

Offener Brief der Sachverständigen

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Abgeordnete des Sächsischen Landtages,

wir, die Unterzeichner dieses Briefes, waren gebeten worden, am 28.04.2006 den Ausschuss für Schule und Sport zur Zukunft astronomischer Bildung in allgemein bildenden Schulen Sachsens zu beraten. Dabei haben wir die Fortsetzung des bewährten eigenständigen Unterrichtsfaches Astronomie in Klassenstufe zehn einschließlich der Wahrung des Fachlehrerprinzips empfohlen und umfassend begründet. Selbst Herr Prof. Euler und Herr Günther, die als Einzige die Position des SMK stützten, wiesen auf die wachsende Bedeutung astronomischer Bildung hin. Trotz des sehr klaren Votums (mindestens 7:2) beschloss der Schulausschuss am 2. Juni die Streichung des Faches. Nun verstehen wir durchaus, dass dem Urteil der Sachverständigen kein Rechtsanspruch auf Umsetzung erwächst. Wohl aber ist eine dem Expertenrat diametral entgegengesetzte Entscheidung nur bei Vorliegen äußerst schwerwiegender Gründe zu rechtfertigen.

Welche sollten das sein?¹⁾ Obwohl das SMK seit einiger Zeit die vielfach widerlegte Behauptung, trotz veränderter Organisationsformen werde astronomische Bildung nicht reduziert, nicht mehr verwendet, suggerierte Herr Rohwer den Abgeordneten am 20.07.2006 sogar, astronomische Inhalte würden künftig noch eine größere Rolle spielen als bislang. Warum wohl haben sich dann noch 2005/06 über 100 Lehrerkollegien in 25 Petitionen mit insgesamt 2500 Lehrerunterschriften an den Landtag gewandt? Herr Rohwer sollte die Rückseite dieses Schreibens studieren oder die alten und neuen Lehrpläne aller Fächer selbst miteinander vergleichen!

Obwohl schon mehrfach auf das Versäumnis hingewiesen wurde²⁾, fehlte in Herrn Flaths Aufzählung der Länder mit eigenständigem Pflichtfach Astronomie wieder Sachsen-Anhalt. Dort wurde 2002 im Zuge einer Reform nicht nur das Fach in beiden Schularten bewusst beibehalten, sondern sogar um astronomische Wahlpflichtbereiche erweitert. Auch Brandenburgs Schulen können das Fach seit 2004 auf Beschluss der Schule wieder für alle Schüler etablieren.

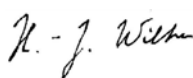
Wir sehen es als erwiesen an, dass die Abstimmung vom 20.07.2006 auf irreführenden Aussagen der Herren Flath und Rohwer beruht! Man sollte sie daher für ungültig erklären. Wir fordern einen neuen Antrag, über den auf der Grundlage korrekter Informationen **frei** abgestimmt wird.

Wenn Abgeordnete der CDU-Fraktion Herrn Prof. Mannsfeld um den Erhalt des Faches Astronomie baten, erfuhren sie mitunter: „Damit hättet Ihr früher zu Matthias Rößler gehen müssen.“ Damals durften die Abgeordneten aber guten Glaubens sein, das SMK als Fachministerium hätte die Entscheidung sachkompetent herbeigeführt. Wenn aber am 28. April 2006 (Protokoll, Seite 27) aufgezeigt wird, dass alle sechs zum Zeitpunkt der Entscheidung vorliegenden Sachurteile für den Erhalt des Faches plädieren, beweist das das Gegenteil. Ein auf diese Weise herbeigeführter Beschluss lässt sich nicht dadurch rechtfertigen, dass er schon vier Jahre alt ist.

Mit freundlichen Grüßen



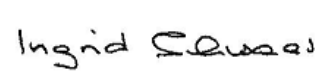
Prof. Dr. Dieter B. Herrmann,
Präsident der Leibnitz-Sozietät
Berlin dbherrmann@astw.de



Prof. Dr. Hans-Joachim
Wilke, Dresden, didaktik@physik.tu-dresden.de



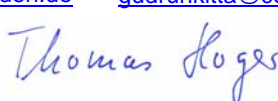
Gudrun Kitta, Gymnasium
Zittau, Lehrerin (Geo,As)
gudrunkitta@compuserve.de



Ingrid Schwaar, Sächsischer
Lehrerverband, Landesvors.
ingrid.schwaar@t-online.de



Dr. Peter Freudenberger, landesweiter
Fachberater Astronomie in Brandenburg
peter.freudenberger@t-online.de



Thomas Hoger, Mittelschule Beierfeld,
Lehrer (Geo, As, Sport),
ThomasHoger@t-online.de



Lutz Clausnitzer, Gymnasium
Löbau, Lehrer (Ma, Ph, As),
mail@lutz-clausnitzer.de

¹⁾ Das „Hauptschulproblem“ gilt erstens nur für Mittelschulen und zweitens liegen auch dafür Lösungsvorschläge vor. Siehe Initiative ProAstro10 an die MdL vom 22.05.2006.

²⁾ Kommentar der Fachleute und Betroffenen zur PM 047/2006 des SMK vom 28.04.2006, vom 15.05.2006, und Dr. Freudenberger: Dissens bei Beantwortung Kleiner Anfragen zum Astronomieunterricht durch das SMK v. 28.5.2006. Alle genannten Dokumente stehen unter www.ProAstro10.de zur Verfügung.

Gemeinsame Erklärung der sächsischen Sternwarten Drebach, Görlitz, Krauschwitz, Sohland (Spree), Radeberg, Radebeul, Zittau.

Dietmar Kitta, Torbogenweg 22, 02763 Zittau

Sächsischer Landtag
 Petitionsausschuss
 Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
 01067 Dresden

Petition zur Streichung des Unterrichtsfaches Astronomie in Klasse 10

25.10.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Streichung des Faches Astronomie in den allgemeinbildenden Schulen Sachsens wird astronomische Bildung erheblich reduziert und es werden wichtige erzieherische Potenzen verschenkt. Für die Klassenstufen 5 bis 10 gilt im Einzelnen:

	bisher	nach neuen Lehrplänen	
Mittelschulen	30 Stunden Astronomie als eigenständiges Pflichtfach in Klassenstufe 10, unterrichtet von Astronomielehrern	14 Stunden Astronomie als Lernbereich des Physikunterrichts in Klasse 9 *), unterrichtet von Physiklehrern	Nur etwa 10% bis 15% **) der Schüler werden die Möglichkeit haben, in einem Neigungskurs der Kl. 9 *) mehr über Astronomie zu erfahren.
	In anderen Fächern der Kl. 5 bis 10 wurden astronomische Inhalte kaum aufgestockt.		
Gymnasien	30 Stunden Astronomie als eigenständiges Pflichtfach in Klassenstufe 10, unterrichtet von Astronomielehrern	18 Stunden Astronomie als Lernbereich des Physikunterrichts in Klasse 10, unterrichtet von Physiklehrern	Nur 10% bis 20% **) der Schüler werden in der Praxis die Möglichkeit bekommen, im Profilunterricht mehr über Astronomie zu erfahren.
	In anderen Fächern der Kl. 5 bis 10 wurden astronomische Inhalte kaum aufgestockt.		

*) Wegen fehlender Vorleistungen aus der Physik kann der Schüler in Klassenstufe 9 weder verstehen, wie ein Stern funktioniert (Kernfusion) noch die wichtigste Forschungsmethode der Astronomie (Spektralanalyse) kennen lernen.

**) Wegen altersbedingten Ausscheidens der meist in den 60er bis 80er Jahren ausgebildeten Astronomielehrer werden Kompetenz und Bereitschaft der Schulen, astronomische Inhalte zu vermitteln, weiter sinken. Damit werden auch die angegebenen Prozentsätze mittelfristig sinken.

Neben dem Quantitätsverlust wird sich ein Qualitätsverlust dadurch ergeben, dass die Vermittlung astronomischer Inhalte nicht mehr durchgängig von Astronomielehrern, sondern meist von Physiklehrer realisiert wird. Wir sehen insgesamt eine Halbierung astronomischer Bildung.

Doch damit nicht genug: Mit dem Fach Astronomie verlieren die Schüler auch einzigartige Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung.

Die Zahl der Sternwartenbesuche durch Schulen wird sich mit dem Wegfall des Faches Astronomie sicherlich nicht wesentlich ändern. Wir müssen aber darauf hinweisen, dass wir die an den Schulen eintretenden Defizite der oben beschriebenen Art nicht kompensieren können. Daher fordern wir im Sinne einer modernen Bildung dringend den Erhalt des Faches Astronomie in Sachsens 10. Klassen.

Mit freundlichen Grüßen
 Die 122 Unterzeichner